



COPY OF PAPERS  
ORIGINALLY FILED

1762

PATENT APPLICATION

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

#4 *plw*  
71302

In re application of

Jürgen KEMKES

Appln. No.: 10/067,108

Group Art Unit: 1762

Filed: February 4, 2002

For: PROCESS FOR STRUCTURING A PAPER POSTER OR PAPER PHOTOGRAPH

Attorney Docket No.: 3648.031

SUBMISSION CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT

Honorable Commissioner of  
Patents & Trademarks  
Washington, DC 20031

Sir:

Attached please find the following:

1. Certified copy of the Priority Document, - German  
Application No. 101 06 285.0 filed February 2, 2001.

Respectfully submitted,

PENDORF & CUTLIFF  
P. O. Box 20445  
Tampa, FL 33609  
(813) 886-6085

*Yate K. Cutliff*  
Yate K. Cutliff  
Registration No. 40,577

Date: March 7, 2002

COPY OF PAPERS  
ORIGINALLY FILED

RECEIVED  
MAR 20 2002  
TC 1700

RECEIVED  
MAY 06 2002  
TC 1700

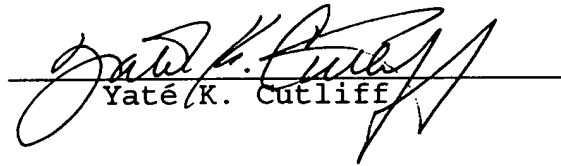
U.S. Application No. 10/067,108  
SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF  
PRIORITY DOCUMENT

Attorney Docket: 3648.031

CERTIFICATE OF MAILING AND AUTHORIZATION TO CHARGE

I hereby certify that the foregoing SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT for U.S. Application No. 10/067,108 filed February 4, 2002, was deposited in first class U.S. mail, postage prepaid, addressed: Attn: Commissioner of Patents and Trademarks, Washington, D.C. 20231, on this 7th day of March, 2002.

The Commissioner is hereby authorized to charge any additional fees, which may be required at any time during the prosecution of this application without specific authorization, or credit any overpayment, to Deposit Account No. 16-0877.

  
Yaté K. Cutliff

COPY OF PAPERS  
ORIGINALLY FILED

RECEIVED  
MAR 20 2002  
TC 1700

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



COPY OF PAPERS  
ORIGINALLY FILED



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

COPY OF PAPERS  
ORIGINALLY FILED

**Aktenzeichen:** 101 06 285.0  
**Anmeldetag:** 02. Februar 2001  
**Anmelder/Inhaber:** Jürgen K e m k e s,  
Berlin/DE  
**Bezeichnung:** Verfahren zur plastischen Bildwiedergabe  
**IPC:** B 44 D 5/00

RECEIVED  
MAR 20 2002  
TC 1700

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 07. Februar 2002  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

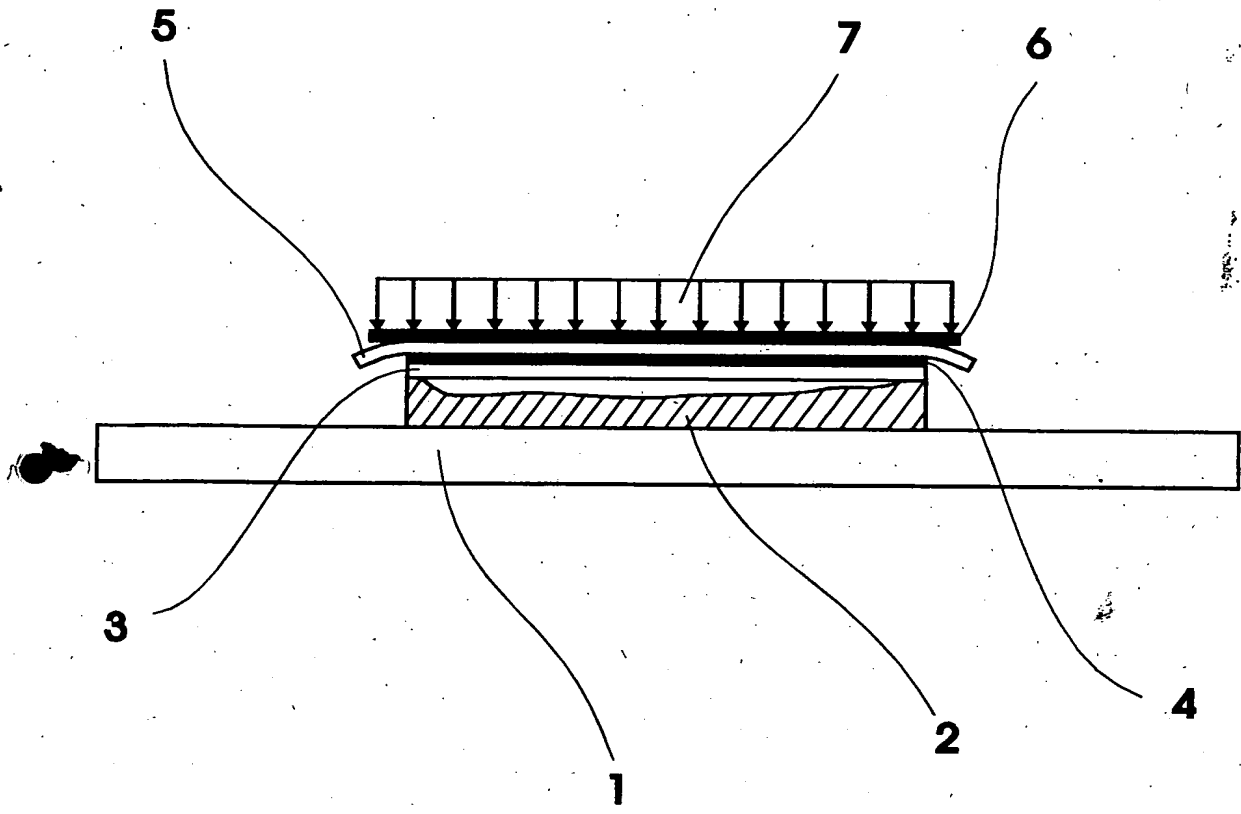
Agurks

RECEIVED  
MAY 06 2002  
TC 1700



## Zusammenfassung

Das erfindungsgemäße Verfahren zur plastischen Gemäldewiedergabe sieht vor, dass auf eine Mater mit Struktur ein Papierposter oder ein Papierfoto mit einer Größe gleich oder kleiner als die Mater mit der Bildfläche zur Mater weisend aufgelegt und fixiert wird. Dann wird eine Leinwand auf die Rückseite des Posters oder Fotos aufgeklebt und die so beschichtete Mater wird kalt gepresst. Nach dem Pressen wird das Papierposter oder Papierfoto mit der aufgeklebten Leinwand von der Mater entfernt, auf einen Rahmen aufgespannt und versiegelt. Die Mater ist in der bevorzugten Ausführung ein Abdruck des Originalgemäldes und das Papierposter ist ein Druck des Originalgemäldes in dessen Originalgröße.



## Verfahren zur plastischen Bildwiedergabe

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur plastischen Wiedergabe von Bildern, insbesondere die originalgetreuen Wiedergabe von Oelgemälden.

5

Bemühungen, Gemälde möglichst originalgetreu zu reproduzieren, sind schon aus der Frühzeit des Mehrfarbendrucks bekannt. Heute hat das "Ausrüsten" gepflegter Kunstdrucke, als ein Spezialgebiet, einen nie geahnten Höchststand erreicht. Getreu den Originalen sollen die Reproduktionen auf Leinwand, deren besondere Webart der Entstehungszeit der Gemälde entspricht, übertragen werden. Der charakteristische "Duktus" der Pinsel- und Spachtelführung soll, spürbar erhaben, aus der Fläche hervortreten, die Art des Farbauftrages somit plastisch sichtbar werden. Das ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung.

10

Gelöst wird diese Aufgabe mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1, vorteilhafte Ausgestaltungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

15

Das erfindungsgemäße Verfahren zur plastischen Bildwiedergabe sieht vor, dass auf eine Mater mit Struktur ein Papierposter oder ein Papierfoto mit einer Größe gleich oder kleiner als die Mater mit der Bildfläche zur Mater weisend aufgelegt und fixiert wird, dann eine Leinwand auf die Rückseite des Posters aufgeklebt wird und die so beschichtete Mater kalt flächengepresst wird, nach dem Pressen das Papierposter oder Papierfoto mit der aufgeklebten Leinwand von der Mater entfernt und auf einen Rahmen, vorzugsweise einen Keilrahmen, aufgespannt wird und dann in bekannter Weise ein Versiegeln erfolgt.

20

Die Mater ist in der bevorzugten Ausführung ein Abdruck des Originalgemäldes und das Papierposter stellt das Originalgemälde als Druck in dessen Originalgröße dar. Diese Herstellungsweise schafft eine größtmögliche Übereinstimmung von farbig-plastischen Nachbildungen und dem Original. Die jeweilige Struktur des Malgrundes als auch alle weiteren Details der Bildoberfläche wie Pinselstrich, Relief, Signatur und feinste Altersrisse, werden täuschend echt wiedergegeben. Zusätzlich erhöhen zarte bis kräftige Firnissschichten, die beim Versiegeln aufgebracht werden, durch unterschiedlichen Glanz die Ähnlichkeit mit dem Original.

30

In einer vereinfachten Form sieht die Erfindung vor, dass die Mater nur eine Leinwandstruktur aufweist und ein Papierposter oder ein Papierfoto mit einer Größe gleich oder kleiner als die Mater mit Leinwandstruktur verwendet wird.

- 5 Gepresst wird bevorzugt bei einem Druck von 150 – 200 kp/cm<sup>2</sup>. Als Material für die Mater hat sich Kunstharz bewährt.

Die verwendete Leinwand weist bevorzugt eine Papierkaschierung auf, auf die der Kleber zum Verbinden von Poster/Foto und Leinwand aufgetragen wird. Das verhindert, dass der  
10 Kleber durch die Leinwand gepresst wird. Weiterhin hat sich als Kleber ein wasserlöslicher bewährt, da die Leinwand dadurch weich wird. Auch sollte das Papierposter oder Papierfoto mit aufgeklebter Leinwand nach dem Pressen in noch feuchtem Zustand auf den Rahmen, vorzugsweise einen Keilrahmen, aufgespannt werden.

- 15 Um die Bildstrukturierung noch zu verbessern sieht die Erfindung in ihrer Ausgestaltung vor, dass sich zwischen dem ebenen Pressstempel und der Leinwand während des Pressens eine elastische Matte einheitlicher Dicke befindet. Auch kann der Pressvorgang mehrfach wiederholt werden.

- 20 In der Zeichnung ist der Verfahrensstand vor dem Flächenpressen der plastischen Gemäldewiedergabe dargestellt. Die Mater 2 mit dem Abdruck des Originalgemäldes lagert auf dem Pressentisch 1. Auf der Mater 2 ist das Papierposter 3 mit einer Größe gleich der Mater 2 mit der Bildfläche zur Mater 2 weisend aufgelegt und fixiert. Hervorhebungen im Originalgemälde sind in der Mater 2 Vertiefungen und umgekehrt. Die entsprechenden Bild-  
25 punkte des glatten Papierposters 3 befinden sich aufgrund der gleichen Größe von Mater 2 und Papierposter 2 punktgenau über denen der Mater 2.

Dann folgt die Schicht Kleber 4 zwischen Leinwand 5 und Papierposter 3. Den Abschluss in Richtung Pressstempel 7 bildet eine elastische Matte 6. Die Leinwand 5 ist größer als das Papierposter 3, denn die plastischen Gemäldewiedergabe soll ja noch auf einen Keilrahmen  
30 aufgespannt werden.

In diesem Zustand wird mindestens einmal kalt flächengepresst und danach das Papierposter 3 mit der aufgeklebten Leinwand 5 von der Mater 2 entfernt, auf einen Keilrahmen aufgespannt und dann in bekannter Weise versiegelt.

## Patentansprüche

1. Verfahren zur plastischen Bildwiedergabe, dadurch gekennzeichnet, dass  
5 auf eine Mater mit Struktur ein Papierposter oder ein Papierfoto mit einer Größe gleich oder kleiner als die Mater mit der Bildfläche zur Mater weisend aufgelegt und fixiert wird, dann eine Leinwand auf die Rückseite des Posters oder Fotos aufgeklebt wird und die so beschichtete Mater mindestens einmal kalt flächengepresst wird, nach dem Pres-  
10 sen das Papierposter oder Papierfoto mit der aufgeklebten Leinwand von der Mater entfernt und auf einen Rahmen aufgespannt wird und dann in bekannter Weise ein Versiegeln erfolgt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass  
15 die Mater ein Abdruck des Originalgemäldes und das Papierposter ein Druck des Originalgemäldes in dessen Originalgröße sind.
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass  
20 die Mater eine Leinwandstruktur aufweist.
4. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass  
25 sich zwischen dem ebenen Pressstempel und der Leinwand während des Pressens eine elastische Matte einheitlicher Dicke befindet.



5. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass
- das Pressen bei einem Druck von 150 – 200 kp/cm<sup>2</sup> erfolgt.

5

6. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass
- die Mater aus Kunstharz besteht.

10

7. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass
- die verwendete Leinwand eine Papierkaschierung aufweist, die als Klebefläche zwischen Poster/Foto und Leinwand dient.

15

8. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass
- der Kleber wasserlöslich ist.

20

9. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass
- das Papierposter/Papierfoto mit aufgeklebter Leinwand nach dem Pressen in noch
- feuchtem Zustand auf einen Rahmen aufgespannt wird.

25

10. Verfahren nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass
- das Versiegeln mit Firnis erfolgt, der in der Stärke entsprechend dem gewünschten
- Glanz aufgetragen wird.

30

